

# Designersysteme in der Stickerei

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679006>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer hochentwickelten Technologie und hoher Kunstfertigkeit, Vorzüge, die sie von der Spitze abheben. Es gibt kaum einen Modetrend, der sich nicht eigenwillig durch Stickerei interpretieren liesse. Die Vielfalt und Kostbarkeit der Muster, die unterschiedlichsten Verwendungsbereiche und die Kreativität, der keine technischen Grenzen gesetzt sind, machen die Stickerei mit ihrer enormen Flexibilität zum modischen Spitzenreiter. Alte Handsticktechniken, maschinell interpretiert, werden genau so gepflegt wie das ständige Entwickeln neuer Materialkombinationen und überraschender Stoffbilder.

Stickerei ist eine sehr alte Technik. Ihre industrielle Herstellung begann in der Ostschweiz schon recht früh. «St. Galler Stickerei» ist darum schon seit hundert Jahren ein weltbekannter Markenname, vergleichbar mit «Irish Tweed» oder «Schweizer Baumwolle». Die Stickerei, Tradition über Jahrhun-



*Die Kombination von flacher und dreidimensionaler Ornamentik mit aufgesetzten Blumen, Durchbruchpartien und verschiedensten Applikations-Stoffen, dieses Kunststück bringen nur die Meistersticker von St. Gallen zustande. Schnittmuster genau entspricht so ein Einsatz für das elegante Nachthemd den Wünschen des Konfektionärs.*

*Modell: Fürstenberg*

*Bild: Exportwerbung*

derte, kann für sich in Anspruch nehmen, dass sie sich nicht nur technisch ständig erneuert, sondern dass sich Kreativität und Technik gegenseitig beflügeln und herausfordern. Computer sind deshalb heute unverzichtbarer Teil

der Originalität und Qualität der Schweizer Stickerei-Industrie, die ein absolut überdurchschnittliches Angebot anstrebt.

Dass von Schweizer Sticker selbst gestickte Spitzen hergestellt werden können, unterstreicht die Vielseitigkeit dieser Branche. Bei dieser St. Galler Stickerei-Spezialität wird nach dem Sticken der Grundstoff herausgeätzt. Übrig bleibt die Stickerei als feines Gebilde, Guipure oder Ätzipitze genannt. Als feine Bändchen, massgestickte Ein-

sätze für zarte Dessous oder als prunkvolles Luxusmaterial für Abendkleider der Haute Couture, wird die Guipure begeistert vielseitig eingesetzt.

St. Galler Stickerei geht immer mit der Mode, farblich und formlich. Hauchzart oder ganz prägnant, dreidimensional oder gar mehrfarbig, moderne Stickertechnologie macht fast unmögliches möglich.

Exportwerbung für Schweizer Textilien, St. Gallen ■

## Designersysteme in der Stickerei

**Kreative Stickereientwürfe am Bildschirm erstellen und in vielfältigen Variationen ausdrucken lassen können, ist eine Hilfe in der Kollektionsvorbereitung.**

Gunold+Stickma ist ein traditionsreiches Familienunternehmen der Stickereibranche mit Tochtergesellschaften in den USA, Kanada, Grossbritannien, Thailand und Niederlassungen in vielen europäischen Ländern.

Gunold+Stickma will Problemlöser für Stickmaschinenbesitzer sein und leistet einen für jedermann erkennbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Stickereiindustrie.

Die Firmengruppe ist in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gewachsen und erzielt einen Umsatz von 50 Mio. Franken mit 250 Mitarbeitern.

### Die Verkaufsaktivitäten

#### *Division Design + Art*

Punchatelier zur Herstellung von Stickprogrammen mit eigenem Entwurfs- und Kollektions-Service.

#### *Division Materials*

Spezialstickgarne, Stickvliese und andere Stickerei-Hilfsmaterialien.

#### *Division Technology*

Stickereibezogene CAD/CAM Systeme, Punch-/Editiersysteme zur eigenen Herstellung oder Veränderung von Stickprogrammen sowie andere speziell in Stickereibetrieben benötigte Komplettsysteme.

#### *Gunold Technik Maschinen GmbH*

Ein- und Zweikopf-Mehrnadel-Stickmaschinen für Stickereibetriebe/Konfektionäre.

### Software

Zusätzlich wird eine Softwarepalette angeboten, die alle Bedarfssituationen abdeckt.

#### *Editiersysteme*

Professional Manager zur variationsreichen Veränderung bestehender Stickprogramme. Aufrüstbar zum Komplettpunchsystem.

#### *Punchsysteme*

Professional Punchmaster für eine eigene Stickprogrammherstellung – ein wirkliches Spitzensystem, durch die Integration von Softwareoption Scanning + Outlining/Drawing erhalten Sie einen ergonomisch attraktiven Komplettarbeitsplatz.

#### *Stickprogramm-Lagerhaltung*

Archivierungssysteme für höchste Ansprüche und einem immensen Freiraum für individuelle Anwendungen.

pd-gunold+stickma  
D-8751 Stockstadt ■